

Niederschrift (Öffentlicher Teil)

Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Laurensberg

Sitzungstermin: Mittwoch, 05.03.2025
Sitzungsbeginn: 17:30 Uhr
Sitzungsende: 20:00 Uhr
Raum, Ort: Sitzungssaal im Bezirksamt, Aachen Laurensberg, Rathausstr. 12

Anwesenheitsliste

Anwesend

Vorsitz

Name

Petra Perschon-Adamy

Bemerkung

Gremienmitglieder

Name

Yildiray Akin

Dr. Nils Brodowski

Ursula Epstein

Robert Feron

Paul Hamann-Hensell

Dominik Hüsener

Sebastian Klick

Ulrich Kusch

Marcus Liebmann

Karin Schmitt-Promny

Bemerkung

anwesend bis 19:35 Uhr

Schriftführung

Name

Sascha Laurijssens

Bemerkung

Abwesend

Gremienmitglieder

Name

Helga Efes

Alexander Gilson

Bemerkung

entschuldigt

entschuldigt

Gäste:

Frau Heike Bekaen, ukafacilities GmbH, Uniklinik RWTH Aachen

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

TOP	Betreff	Vorlage
1	Eröffnung der Sitzung	
2	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 29.01.2025 (öffentlicher Teil) Die Vorlage wird nachgereicht.	
3	Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner in bezirklichen Angelegenheiten	
4	Sachstandsbericht zur Sperrung des Neuenhofer Weges anlässlich des Bauvorhabens der Firma ABIOMED Es wird mündlich berichtet.	
5	Sachstandsbericht zum Bauvorhaben "Neubau Zentral-OP Klinikum" Es wird mündlich berichtet.	
6	Bericht über die Maßnahmen der Unfallkommission in ihrer Jahressitzung am 28.08.2024	FB 68/0142/WP18
7	Maßnahmen Püngelerstraße Antrag der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Laurensberg Nr. 54 vom 22.05.2024	FB 68/0156/WP18
8	Umgestaltung des Knotens Vaalser Straße / Amsterdamer Ring / Halifaxstraße zur Verbesserung der Radverkehrssicherheit und barrierefreier Ausbau der Haltestelle „Venskyhäuschen“ (Planungsbeschluss) Die Anlagen stehen ausschließlich in ALLRIS zur Verfügung.	FB 68/0146/WP18
9	III. Änderung Bebauungsplan Nr. 915 - Seffenter Weg / Melaten (Hochschulerweiterung) -hier: - Bericht über das Ergebnis der eingeschränkten Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 13 (2) BauGB in Verbindung mit § 3 BauGB - Empfehlung zum Satzungsbeschluss Die Anlagen stehen ausschließlich in ALLRIS zur Verfügung.	FB 61/1061/WP18
10	Bedarfsplanung für die Kindertagesbetreuung in der Stadt Aachen für das KiTa-Jahr 2025/2026	FB 45/0652/WP18
11	Auswahl der Familienzentren und Elterncafés für das KiTa-Jahr 2025/2026 - Landesförderung - Kommunale Förderung	FB 45/0649/WP18
12	Gewoge AG; Zuschuss zur Anschaffung und Errichtung einer Vogelneestschaukel auf der Spielanlage Schurzelter Straße 519 Es wird mündlich berichtet.	BA 5/0169/WP18

TOP
13

Betreff

Behandlung von Anträgen

1. Auswertung Smileyampeln; Antrag der Fraktion Die Linke vom
03.02.2025

Vorlage
BA 5/0168/WP18

14

Beantwortung von Anfragen

Es liegen derzeit keine Anfragen vor.

15

Mitteilungen der Verwaltung

Protokoll Öffentlicher Teil

Zu 1 Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende begrüßt vom Fachbereich Mobilität und Verkehr Herrn Marc Hamblock sowie Herrn Tim Rohbock, von der ukafacilities GmbH der Uniklinik RWTH Aachen Frau Heike Bekaen, die Leiterin des Bezirksamtes Laurensberg Frau Lara Roosen, den Schriftführer Herrn Sascha Laurijssens, die Vertreter der Presse sowie die Zuschauer*innen.

Zu 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 29.01.2025 (öffentlicher Teil) ungeändert beschlossen

Die Vorsitzende erkundigt sich nach Anmerkungen der Mitglieder der Bezirksvertretung hinsichtlich der Niederschrift der Sitzung vom 29.01.2025.

Herr Bezirksvertreter Hamann-Hensell (SPD-Fraktion) merkt an, dass er mit seiner Anfrage zum Tagesordnungspunkt 13 „Mitteilungen der Verwaltung“ vom 29.01.2025 die bereits beschlossenen Anträge der Bezirksvertretung Aachen-Laurensberg gemeint habe, welche bislang durch die Verwaltung noch nicht umgesetzt worden seien. Er bittet erneut darum, die Sachstände zu den bereits beschlossenen Anträgen zu prüfen.

Frau Bezirksamtsleiterin Roosen sichert dies zu.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Laurensberg genehmigt die Niederschrift vom 29.01.2025 (öffentlicher Teil).

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig bei 1 Enthaltung.

Zu 3 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner in bezirklichen Angelegenheiten

Die Vorsitzende eröffnet die Fragestunde für Bürgerinnen und Bürger und weist darauf hin, dass die geltenden Regeln allgemein bekannt seien.

Frau Bezirksvertreterin Schmitt-Promny (Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen) ergänzt, das Rederecht der Bürgerinnen und Bürger gelte ausschließlich während dieses Tagesordnungspunktes. Wortmeldungen zu späteren Tagesordnungspunkten seien nicht zulässig.

Frau W. von der Initiative „Aktive Nachbarschaft Kullen“ bedankt sich für die neuen Sitzgelegenheiten im Bereich Kullen, die durch finanzielle Unterstützung der Bezirksvertretung ermöglicht worden seien. Sie äußert ihre Freude darüber, dass auch die Anschaffung einer Vogelnestschaukel bezuschusst werden solle. In diesem Zusammenhang bittet sie darum, an dem Plan festzuhalten, zwei Fußballtore im Grünbereich am Philipp-Neri-Weg aufzustellen. Zudem teilt sie mit, dass ein Antrag für einen öffentlichen Bücherschrank eingereicht worden sei. Abschließend hebt sie positiv hervor, dass der Bücherbus künftig auch in Kullen Halt mache.

Die Vorsitzende informiert, dass über die Förderung der Vogelnechtschaukel erst im weiteren Verlauf der Sitzung entschieden werde.

Im Anschluss spricht Frau W. die geplante Baumaßnahme der Firma Abiomed am Neuenhofer Weg an. Sie kritisiert, dass die Anwohnerinnen und Anwohner nicht im Vorfeld über die Vollsperrung informiert worden seien, obwohl deren Zufahrten betroffen seien. Der Baustellenverkehr führe zu erheblichen Einschränkungen, zudem habe sie bislang keine Kontrollen durch die Stadt feststellen können. Erst jetzt sei bekannt geworden, dass die Straße gesperrt werde. Frau W. möchte wissen, wie die baurechtliche Erschließung sichergestellt werde und wer bei der Stadt Aachen Ansprechperson bei Problemen mit der Baustellensicherheit sei.

Die Vorsitzende verweist auf den folgenden Tagesordnungspunkt, in dem die Maßnahme näher behandelt werde, sowie auf die Informationsveranstaltung der Firma Abiomed am 21.03.2025. Sie stellt Herrn Marc Hamblock vom Fachbereich Mobilität und Verkehr vor, der die Fragen im Rahmen seines Vortrags beantworten werde.

Zu 4 Sachstandsbericht zur Sperrung des Neuenhofer Weges anlässlich des Bauvorhabens der Firma ABIOMED

Die Vorsitzende begrüßt Herrn Hamblock vom Fachbereich Mobilität und Verkehr.

Herr Hamblock geht zunächst auf die Frage der Verkehrssicherheit im Bereich der Baustelle der Firma Abiomed ein. Er verweist auf den Fachbereich Sicherheit und Ordnung, der bei Falschparkern tätig werden könne, und bietet den Bürgerinnen und Bürgern an, sich dorthin zu wenden. Sollte dieser nicht erreichbar sein, stünden auch Feuerwehr und Polizei zur Verfügung.

Für den Fall, dass die Firma Abiomed die Baustellensicherheit nicht einhalte, biete er an, dass sich Bürgerinnen und Bürger auch direkt an ihn wenden dürften.

Anschließend berichtet Herr Hamblock anhand eines Kartenausschnitts über die geplanten Wegeführungen im Bereich der Baustelle. Er verweist auf die verkehrsrechtlichen Auflagen, die unter anderem eine Information der Anwohnerinnen und Anwohner durch den Bauherrn vorschrieben. Die Zufahrt über die Vaalser Straße sei lediglich bis zum Baufeld möglich. Die vorgesehene Sperrung sei bisher jedoch nicht umgesetzt worden, da die RegioNetz aufgrund einer Notmaßnahme kurzfristig eine eigene Baustelle habe einrichten müssen. Dies habe zu Verzögerungen geführt.

Weiterhin erläutert er die geplante Zufahrt über die Hans-Böckler-Allee. Diese müsse zunächst hergerichtet werden, damit eine Erschließung des Neuenhofer Weges erfolgen könne. Der Fuß- und Radverkehr solle getrennt vom Kfz-Verkehr geführt werden. An Querungsstellen seien Drennpel vorgesehen, um die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung von 10 km/h zu gewährleisten. Zudem würden Fußgängerquerungen eingerichtet, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Er betont, dass die Maßnahme eng durch den Fachbereich Mobilität und Verkehr begleitet werde, sodass bei Problemen kurzfristig reagiert werden könne.

Zugleich weist er darauf hin, dass die Zuständigkeit für den fließenden Verkehr ausschließlich bei der Polizei liege. Darüber hinaus seien durch den Fachbereich Sicherheit und Ordnung Geschwindigkeitsmessungen vorgesehen.

Der abfließende Verkehr aus dem Neuenhofer Weg solle über die Kullenhofstraße erfolgen.

Zur Fuß- und Radverkehrsführung berichtet Herr Hamblock, dass gemeinsam mit dem Sportamt eine Wegeführung über den Sportplatz Neuenhofstraße geplant und bereits umgesetzt worden sei. Ein Teil des Sportplatzes sei baulich abgetrennt und der neuen Wegeverbindung zugeordnet worden.

Die Vorsitzende bedankt sich für die verständlichen und überzeugenden Erläuterungen, insbesondere zur geplanten Begrenzung der Höchstgeschwindigkeit auf 10 km/h. Sie erkundigt sich, wie diese Geschwindigkeitsbeschränkung durchgesetzt werden könne. Sie führt an, dass sich viele Rad- und Autofahrende nicht an das Tempolimit hielten.

Herr Hamblock erklärt, dass die Kontrolle in diesem Geschwindigkeitsbereich technisch sehr schwierig sei. An dieser Stelle müsse die Polizei verstärkt Präsenz zeigen.

Frau Bezirksamtsleiterin Roosen ergänzt, dass das Bezirksamt Laurensberg unterstützend zur Verfügung stehe. Es könne beispielsweise eine Geschwindigkeitsmessanlage an markanten Stellen installiert werden, die zur Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmenden beitrage.

Herr Bezirksvertreter Liebmann (Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen) erkundigt sich, ob die Zufahrt zur Baustelle ausschließlich über die Vaalser Straße erfolgen solle.

Herr Hamblock erklärt, dass dies entsprechend der erteilten Erlaubnis so vorgesehen sei.

Herr Bezirksvertreter Kusch (CDU-Fraktion) erklärt, dass er die vorgestellte Planung für sinnvoll halte. Er gehe nicht davon aus, dass bei deren Umsetzung eine Gefahrensituation entstehen könne. Die örtlichen Gegebenheiten würden ein zu schnelles Fahren ohnehin kaum zulassen, und die zusätzlichen Drennpel würden dies zusätzlich unterbinden. Er fragt, ob der Weg ausschließlich für Anlieger freigegeben werde und ob entsprechende Beschilderungen vorgesehen seien, um eine Nutzung als Schleichweg zu verhindern.

Herr Hamblock betont, dass die Durchfahrt ausschließlich für den sogenannten Quell- und Zielverkehr freigegeben werde. Dazu zählten neben den Anwohnenden auch die Anlieferungen für die Uniklinik sowie für angrenzende Gewerbebetriebe.

Herr Bezirksvertreter Hamann-Hensell (SPD-Fraktion) bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Information, ob das neue Parkhaus der Firma Abiomed genutzt werden könne. An der Einfahrt sei angegeben, dass es nur für ABIOMED vorgesehen sei.

Frau Bezirksamtsleiterin Roosen erklärt, dass hierzu eine Abstimmung mit dem Fachbereich Sport erfolgt sei. Von den vorhandenen Stellplätzen würden 60 Parkplätze der Stadt Aachen zugeordnet und stünden somit auch der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Die Vorsitzende verweist erneut auf die geplante Informationsveranstaltung der Firma Abiomed am 21.03.2025. Zum Abschluss erkundigt sich die Vorsitzende nach der voraussichtlichen Dauer der Baumaßnahme.

Herr Hamblock geht von einer Bauzeit von etwa zwei Jahren aus.

Zu 5 Sachstandsbericht zum Bauvorhaben "Neubau Zentral-OP Klinikum" ungeändert beschlossen

Die Vorsitzende begrüßt Frau Bekaam von der UkaFacilities GmbH, Uniklinik RWTH Aachen, und bittet sie um eine Einschätzung zum aktuellen Sachstand.

Frau Bekaam erläutert, dass es derzeit schwierig sei, eine abschließende Stellungnahme zum Thema Neubau Zentral-OP abzugeben, verweist jedoch auf die aktuelle Berichterstattung der Aachener Zeitung. Sie betont, dass das Thema Brandschutz gut aufgestellt sei, da es sich um ein dauerhaft relevantes Thema handele, an dem kontinuierlich gearbeitet werde.

Zum aktuellen Baustopp berichtet Frau Bekaen, dass eine Arbeitsgruppe eingesetzt wurde, deren Ergebnisse derzeit abgewartet werden. Es werde intensiv über die weitere Planung nachgedacht. Ein Vorschlag zum Bau eines Interims-OPs gestalte sich schwierig, da die Anforderungen an die ursprünglich geplanten OP-Räume – insbesondere bei schweren Eingriffen wie Herzoperationen – sehr hoch seien, z. B. hinsichtlich vibrationsgeschützter Räume. Aktuell würden vier Lösungswege geprüft, die jedoch noch nicht vorstellungsreif seien.

Auf Nachfrage der Vorsitzenden zur Sanierung des Klinikums erklärt Frau Bekaen, dass eine klare Aussage zum weiteren Vorgehen derzeit nicht möglich sei. Auch hier betont sie jedoch erneut die kontinuierliche Sicherstellung des Brandschutzes.

Herr Bezirksvertreter Kusch (CDU-Fraktion) äußert die Hoffnung auf eine gute und schnelle Lösung und spricht sich dafür aus, möglichst an den ursprünglichen Plänen festzuhalten. Interimslösungen seien seiner Einschätzung nach ebenfalls kostenintensiv und langwierig. Er hofft, dass sich die künftige Lösung möglichst eng an die Ursprungsplanung anlehne, wünscht dem Planungsteam viel Erfolg und bietet Unterstützung seitens der Bezirksvertretung an. Frau Bekaen bedankt sich für das Angebot und teilt als positive Nachricht mit, dass der Parkplatz wieder geöffnet und nutzbar sei.

Die Vorsitzende unterstützt die Aussagen von Herrn Kusch und betont die große Bedeutung des Klinikums für die Bürgerinnen und Bürger in Aachen, insbesondere in Laurensberg. Viele Laurensberger seien dort beschäftigt. Sie kritisiert das Kompetenzgerangel in der Landesregierung.

Frau Bezirksvertreterin Schmitt-Promny (Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen) ergänzt, dass in Stadt und StädteRegion große Einigkeit über die Bedeutung des Projekts bestehe. Man sei zuversichtlich, dass es bald neue Planungen geben werde. Sie hebt die Bedeutung der Medizintechnik für Aachen und die RWTH hervor und weist auf die Belastung für die Mitarbeitenden hin. Der Neubau könne hier zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen beitragen. Sie regt eine Resolution der Bezirksvertretung an.

Die Vorsitzende schlägt vor, den Beschlussentwurf des Rates in die Beschlussfassung der Bezirksvertretung Laurensberg aufzunehmen und hierüber abstimmen zu lassen. Hierzu führt sie aus, dass die Universitätsklinik Aachen UKA auf dem Gebiet des Bezirkes Laurensberg liege und somit die Bezirksvertretung Laurensberg deren Bauvorhaben begleite. Die Intervention aus dem Landesministerium für Kultur und Wissenschaft zum Bauvorhaben UKA sei auch im Bezirk Laurensberg auf Befremden gestoßen. Die Sorge sei groß, dass es zu gravierenden Verzögerungen des Neubaus des Operationstraktes kommen könnte. Das UKA sei für den Bezirk Laurensberg ein hochwertiges, ortsnahes Krankenhaus, das weitgehend alle medizinischen Bereiche abdecke, das mit sehr gutem Personal in der medizinischen und pflegerischen Versorgung eine wesentliche Institution für die Stadt Aachen und den Bezirk Laurensberg sei.

Im weiteren Verlauf erkundigt sich Herr Bezirksvertreter Kusch (CDU-Fraktion) nach den Überwegen, an denen sich zu Fuß Gehende und Verkehrsteilnehmende kreuzen würden. Frau Bekaen erklärt, dass diese zeitnah entfernt würden. Am Rande der bereits betonierten Stützwand sei ein abgetrennter Fußweg entlang der Verbindungsstraße zu den Parkreihen entstanden.

Auf Nachfrage zur Zufahrt der RTWs erklärt Frau Bekaen, dass auch hier der Baustopp gelte. Die Fahrzeuge führen über die sogenannte „Spindel“, welche nun ebenfalls beschränkt sei.

Frau Bezirksvertreterin Schmitt-Promny (Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen) lobt das flexible und engagierte Vorgehen des Planungsteams. Frau Bekaen bekräftigt, dass man mit Hochdruck an einer Lösung arbeite und ihr das Projekt persönlich sehr am Herzen liege.

Auf Nachfrage der Vorsitzenden, ob in der zuständigen Kommission des Landes NRW auch Vertreterinnen und Vertreter des Ministeriums mit Entscheidungsbefugnis vertreten seien, antwortet Frau Bekaen bejahend.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Laurensberg schließt sich dem Appell des Rates der Stadt Aachen vom 05.02.2025 an die Landesregierung an, den Baustopp für den Zentral-OP des UKA aufzuheben und die beste-

hende Planung fortzusetzen.

Dabei werden folgende Gründe besonders hervorgehoben:

1. Mit dem Bau des unterirdischen Zentral-OP's kann die Leistungsfähigkeit des Krankenhauses erhalten und die Maximalversorgung der Region sichergestellt werden.
2. Die Planung wird seit vielen Jahren vorangetrieben. Erhebliche Finanzmittel wurden bereits verbaut, die Baugrube vorbereitet, die Baugenehmigung liegt vor. Die Realisierung des Projekts eröffnet dem UKA eine sehr konkrete, schnell umsetzbare Perspektive, die dazu beiträgt, das Haus zukunftsfähig aufzustellen und die Maximalversorgung der Bevölkerung zu sichern.
3. Der Krankenhausbedarfsplan rechnet fest mit der vollen Leistungsfähigkeit des Uniklinikums. Verzögerungen können von den anderen Häusern in der Region nicht abgebildet werden, ohne dort ebenfalls Erweiterungsbedarf auszulösen.
4. Für die Mitarbeitenden des Klinikums ist es wichtig, dass sich die Arbeitsbedingungen verbessern. Der Bau-stopp stößt vielen Menschen, die ihr Berufsleben der Gesundheit von uns allen verschrieben haben, vor den Kopf.
5. Auch für den Wissenschaftsstandort Aachen ist es ein falsches Signal, das Universitätsklinikum mit einem Provisorium auszustatten.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig angenommen

**Zu 6 Bericht über die Maßnahmen der Unfallkommission in ihrer Jahressitzung am 28.08.2024
zur Kenntnis genommen
FB 68/0142/WP18**

Herr Hamblock vom Fachbereich Mobilität und Verkehr informiert über die Maßnahmen der Unfallkommission.

Die Unfallhäufungsstelle am Knotenpunkt Vaalser Straße / Amsterdamer Ring / Halifaxstraße befinde sich zwar nicht im Stadtbezirk Laurensberg, sei jedoch aufgrund seiner räumlichen Nähe auch für Laurensberg von Bedeutung. In den vergangenen Jahren habe es umfangreiche Planungen gegeben. Die Unfallhäufungsstelle ergebe sich auf Grund von zwei festgestellten Rotlichtverstößen an den dortigen Lichtzeichensignalanlagen. Es sei auf Grund dessen überprüft worden, ob die Lichtzeichensignalanlagen gut einsehbar seien, was zu bejahen ist. Darüber hinaus sei ein mittelfristiger Umbau des Knotens in Planung (siehe auch TOP 8). Daher werde die Unfallhäufungsstelle an diesem Knotenpunkt zunächst weiter beobachtet, konkrete Maßnahmen seien nicht beschlossen worden.

Frau Bezirksvertreterin Schmitt-Promny (Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen) weist darauf hin, dass viele Unfälle auf menschliches Versagen zurückzuführen seien. Sie äußert die Hoffnung, dass dieser Umstand bei zukünftigen Planungen stärker berücksichtigt werde.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Laurensberg nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**Zu 7 Maßnahmen Püngelerstraße
Antrag der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Laurensberg Nr. 54 vom 22.05.2024
vertagt
FB 68/0156/WP18**

Die Vorsitzende informiert, dass der Tagesordnungspunkt verschoben werden müsse, da die Vorlage noch nicht

abschließend fertiggestellt wurde.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Laurensberg nimmt die Ausführung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**Zu 8 Umgestaltung des Knotens Vaalser Straße / Amsterdamer Ring / Halifaxstraße zur Verbesserung der Radverkehrssicherheit und barrierefreier Ausbau der Haltestelle „Venskyhäuschen“ (Planungsbeschluss)
 geändert beschlossen
 FB 68/0146/WP18**

Die Vorsitzende begrüßt Herrn Rohbock vom Fachbereich Mobilität und Verkehr und bittet ihn um die Vorstellung des aktuellen Planungsstands.

Herr Rohbock erläutert anhand einer Präsentation die derzeitige Situation am Verkehrsknoten Vaalser Straße / Amsterdamer Ring / Halifaxstraße sowie die geplanten Maßnahmen. Er beschreibt die bestehenden Verkehrsführungen, verweist auf Problemzonen und legt mithilfe von Verkehrszählungen dar, wo die größte Verkehrsdichte sowie Unfallschwerpunkte bestehen. Besonders gefährlich seien die ampelfreien Rechtsabbiegerspuren, an denen Radfahrende und zu Fuß Gehende beim Geradeausfahren gefährdet seien. Als besondere Gefahrenstelle hebt er die Haltestelle „Venskyhäuschen“ hervor, an der sich die Radspur mit dem Einstiegsbereich der Busse überschneidet.

Weitere Probleme seien, dass die vorhandenen Radwege nicht den aktuellen Richtlinien entsprechen und dass eine Haltestelle auf dem Gehweg stehe, was zu Fuß Gehende behindere.

Im Rahmen der zukünftigen Planung wurde laut Herrn Rohbock auch geprüft, welche Bäume erhalten werden können, um der Baumschutzsatzung gerecht zu werden. Um die Sicherheit für zu Fuß Gehende zu erhöhen, seien u. a. Schutzinseln vorgesehen sowie Maßnahmen zur Vermeidung mehrfacher Rotphasen beim Queren. Aufgrund begrenzter Flächen seien kompromisshafte Lösungen erforderlich, etwa kombinierte Rad- und Fußwege. Vorgaben des Radentscheids seien in die Planungen eingeflossen.

Bushaltestellen auf der Fahrbahn würden zu Rückstaus führen, lägen laut Richtlinien aber noch im zulässigen Bereich. Herr Rohbock stellt außerdem den Grünphasenplan vor und erläutert die geplanten Schaltzeiten.

Zum Abschluss stellt Herr Rohbock drei Planungsvarianten mit ihren jeweiligen Vor- und Nachteilen vor.

Herr Bezirksvertreter Klick (Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen) bedankt sich für die Ausführungen und betont, dass seiner Meinung nach Einigkeit darüber bestehe, dass der Verkehrsknoten nicht optimal gestaltet sei. Er weist darauf hin, dass der Anlass für die Neuplanung die notwendige Sanierung der Straßendecke sei. Zudem schlägt er den Einsatz EDV-gestützter Simulationen vor. Er erkundigt sich nach dem Zeitplan, nach der Möglichkeit, Grünphasen für sichereres Queren zu verändern, sowie nach der Weiterführung des Buswegs vom Kronenberg aus.

Herr Rohbock erläutert zur Frage der Straßendeckenerneuerung, dass die Decke nicht mehr griffig sei und daher überarbeitet werden müsse. Da diese Maßnahme sehr aufwendig sei, werde der gesamte Knotenpunkt neu geplant. Zur Frage bezüglich der Ampelschaltung führt er aus, dass die Grünzeit 42 Sekunden betrage und ausreichend sei, um eine zweistreifige Straße auch bei Rot zu queren. Ob die Busspur am Kronenberg vorgezogen werden könne, sei zu prüfen. Hier müsse beachtet werden, ob dies mit dem Folgeverkehr und dem Abbiegeverkehr aus der Amsterdamer Straße harmonisiert. Er werde diese Frage mitnehmen.

Frau Epstein (Fraktion Die Linke) äußert ihr Bedauern darüber, dass bei Variante 2 viele Bäume wegfallen wür-

den. Sie fragt, wie zu Fuß Gehende an der Bushaltestelle die Fahrradspur sicher queren können, um in den Bus einsteigen zu können.

Herr Rohbock führt dazu aus, dass die Frage nach Zebrastreifen auf dem Radweg mitgenommen werde. Hier sehe er jedoch rechtliche Probleme, da die Grundlage für eine solche Verkehrsregelung fehle.

Herr Bezirksvertreter Hamann-Hensell (SPD-Fraktion) bedankt sich für den Vortrag und verweist auf die unglückliche Verkehrssituation an dieser Kreuzung. Er berichtet von persönlichen Erfahrungen, bei denen es zwischen Radfahrenden und Autofahrenden zu gefährlichen Begegnungen gekommen sei. Aus seiner Sicht sei Variante 2 die sicherste für Radfahrende.

Herr Rohbock nimmt die Einschätzung zur Kenntnis.

Herr Bezirksvertreter Dr. Brodowski (FDP-Fraktion) bedankt sich für die Informationen und fragt, ob die Anzahl der PKW, Radfahrenden und zu Fuß Gehenden bei der Zählung festgestellt wurde. Außerdem möchte er wissen, ob der Anteil der zu Fuß Gehenden so gering sei, dass Variante 1 am besten geeignet wäre. Weiterhin betrachtet er Variante 1 als die mit dem geringsten Eingriff.

Herr Rohbock erläutert, dass die Zählung aus dem Jahr 2019 noch brauchbar sei. Er weist jedoch darauf hin, dass sich durch die Corona-Pandemie der Verkehrsfluss verändert habe. Durch die Einführung von Homeoffice sei ein Rückgang des Verkehrs um bis zu 30 % verzeichnet worden.

Herr Bezirksvertreter Kusch (CDU-Fraktion) stimmt zu, dass diese Kreuzung aus seiner Erfahrung heraus tatsächlich ein sehr hohes Gefahrenpotenzial biete - insbesondere an der Haltestelle Venskyhäuschen und beim Abbiegeverkehr. Zudem weist er darauf hin, dass es zu Stoßzeiten zu Rückstaus kommen könne, sofern die Busse auf der Straße ohne eigene Busbuchten halten müssten. Dies halte er bei einer einspurigen Verkehrsführung für problematisch. Auch stellt er infrage, ob die Linksabbiegespur für die Zufahrt zum Kaufland offen sein müsse, da der Kundenverkehr auch über die Lennéstraße Zugang habe. Er schildert, dass Autofahrende zurück auf die Geradeausspur wechseln, um wartende PKW an der Kauflandzufahrt zu umfahren. Auch hier komme es regelmäßig zu gefährlichen Situationen. Er spricht sich daher für Variante 3 aus.

Herr Rohbock erläutert, dass die Möglichkeit, den Verkehr über den Linksabbieger auf das Gelände des Kauflands zu leiten, auf dem geltenden Bebauungsplan basiere. Die Firma Philippen habe bei der Planung des Kauflands und dessen Erschließung zu bedenken gegeben, dass eine ausschließliche Leitung über die Lennéstraße zu einer übermäßigen Nutzung führen würde. Diesbezüglich müsste eine neue Verkehrsanalyse durchgeführt werden. Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte habe diese Prüfung ebenfalls erbeten.

Herr Bezirksvertreter Feron (CDU-Fraktion) möchte wissen, ob mittels einer Simulation ermittelt werden könne, inwieweit sich Rückstau an der Haltestelle Venskyhäuschen bilden könnten.

Herr Rohbock merkt an, dass sich eine solche Fragestellung nur eingeschränkt mittels Simulation erfassen lasse. Eine Simulation könne nicht alle Eventualitäten abdecken. Allerdings bekämen die Planer ein besseres Gefühl für die Gesamtlage. Er nimmt die Frage zur Prüfung mit.

Frau Bezirksvertreterin Schmitt-Promny (Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen) schließt sich Herrn Kusch an und erfragt, ob auf die eigene Abbiegespur für das Kaufland verzichtet werden könne. Des Weiteren stellt sie die Ansicht infrage, warum man sich vor einspurigen Straßen Sorge. Sie erläutert, dass es in Berlin ähnliche Straßen mit einspuriger Führung gebe und die dortigen Erfahrungen positiv seien. Hierzu schlägt sie vor, die Rechtsabbiegerspur Vaalser Straße in Richtung Innenstadt bis zur Brücke am Westfriedhof vorzuziehen. Dies würde den gefährlichen Spurwechsel über die Fahrradspur vermeiden. Zum sicheren Einstieg in die Busse über den Radweg schlägt sie vor, Zebrastreifen an den Haltestellen einzurichten. Auch fragt sie nach der Möglichkeit, ob eine grüne Welle für Fahrräder in der Simulation geprüft werden könne.

Herr Rohbock sagt zu, die Verlängerung der Rechtsabbiegespur sowie die Einspurigkeit der Vaalser Straße mitzunehmen und die Machbarkeit zu prüfen. Hinsichtlich der Zebrastreifen an Haltestellen verweist er auf bestehende rechtliche Hürden, wird aber auch diesen Punkt weiter prüfen. Die Möglichkeit einer grünen Welle für Rad-

fahrende wird ebenfalls mitgenommen, auch wenn er anmerkt, dass dies im Gesamtkontext des Knotenpunktes betrachtet werden müsse.

Herr Bezirksvertreter Hamann-Hensell (SPD-Fraktion) erkundigt sich, welche Daten für eine eventuelle Simulation genutzt werden würden. Außerdem möchte er wissen, ob Radfahrer auf aussteigende Fahrgäste mittels Warnlampen hingewiesen werden könnten.

Herr Rohbock erklärt, dass für die Simulation die aktuell vorliegenden Verkehrsdaten verwendet würden. Er merkt an, dass zwar viele Faktoren berücksichtigt werden können, aber gewisse Verhaltensweisen im realen Verkehr nicht abgebildet werden können. Die Idee mit den Warnlampen an Haltestellen sei rechtlich möglich, er werde auch dies prüfen.

Herr Bezirksvertreter Klick (Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen) erkundigt sich, ob bei Furten für zu Fuß Gehende eine Niveauleichung geplant sei.

Herr Rohbock sagt eine Prüfung zu.

Frau Bezirksvertreterin Schmitt-Promny (Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen) bittet darum, die Verlängerung der Abbiegespur bis zum Abzweig Amsterdamer Straße bzw. die Einspurigkeit der Vaalser Straße an dieser Stelle ebenfalls mitzunehmen und auch eine längere Grünphase an der Ecke Vaalser Straße und Amsterdamer Straße zu prüfen.

Herr Rohbock sagt die Prüfung zu, merkt jedoch an, dass die unterschiedlichen Grünzeiten im gesamten Kontext des Knotenpunktes gedacht werden müssten.

Frau Bezirksvertreterin Epstein (Fraktion Die Linke) erkundigt sich, ob die Ampeln mit einem Restrotzähler versehen werden könnten.

Herr Rohbock erklärt, dass dies nicht möglich sei, da die Ampelanlage flexibel auf anfahrende Busse reagiere, die eigene Grünzeiten erhalten.

Abschließend bringt die Vorsitzende den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Laurensberg empfiehlt dem Mobilitätsausschuss, den Planungsbeschluss auf Grundlage der Variante 2 zu fassen und die Verwaltung mit der Erarbeitung der Ausführungsplanung zu beauftragen.

Abstimmungsergebnis:

7 Stimmen für Variante 2, 4 Stimmen für Variante 3

Zu 9 III. Änderung Bebauungsplan Nr. 915 - Seffenter Weg / Melaten (Hochschulerweiterung) -hier:
- Bericht über das Ergebnis der eingeschränkten Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 13 (2) BauGB in
Verbindung mit § 3 BauGB
- Empfehlung zum Satzungsbeschluss
ungeändert beschlossen
FB 61/1061/WP18

Frau Bezirksvertreterin Schmitt-Promny (Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen) ist erfreut, dass das Projekt nun weitergeführt wird.

Herr Bezirksvertreter Klick (Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen) erkundigt sich nach der Möglichkeit, dem Wunsch der RWTH zu folgen und mehr Ladesäulen in den Parkhäusern zu installieren, sodass diese leicht zugänglich

sind. Dies sei in der Vergangenheit nicht möglich gewesen. Fraglich sei daher, inwieweit sich die geänderte Festsetzung des Bebauungsplanes Nr. 915 positiv auf die e-Ladeinfrastruktur auswirke.

Die Frage wird an die Verwaltung weitergegeben und von dort beantwortet.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Laurensberg nimmt den Bericht der Verwaltung über das Ergebnis der eingeschränkten Beteiligung zur Kenntnis.

Sie empfiehlt dem Rat, nach Abwägung der privaten und öffentlichen Belange, die Stellungnahmen der Öffentlichkeit sowie der Behörden zur öffentlichen Auslegung, die nicht berücksichtigt werden konnten, zurückzuweisen und die III. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 915 - Seffenter Weg/Melaten (Hochschulerweiterung) - gemäß § 10 Abs. 1 BauGB als Satzung zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**Zu 10 Bedarfsplanung für die Kindertagesbetreuung in der Stadt Aachen für das KiTa-Jahr 2025/2026
zur Kenntnis genommen
FB 45/0652/WP18**

Frau Bezirksvertreterin Schmitt-Promny (Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen) merkt an, dass Laurensberg ein sehr gutes Angebot habe und man daher im Bereich der Kindertagesbetreuung sehr gut aufgestellt sei.

Herr Bezirksvertreter Hamann-Hensell (SPD-Fraktion) bittet darum, die Errichtung einer neuen Kindertagesstätte in Laurensberg im Rahmen der Bedarfsplanung in der Bezirksvertretung Aachen-Laurensberg entsprechend vorzustellen.

Beschluss: Einstimmig

Die Bezirksvertretung Aachen-Laurensberg nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

**Zu 11 Auswahl der Familienzentren und Elterncafés für das KiTa-Jahr 2025/2026
- Landesförderung
- Kommunale Förderung
ungeändert beschlossen
FB 45/0649/WP18**

Die Vorsitzende erkundigt sich nach Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt. Da es keine Wortmeldung gibt, lässt sie über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Laurensberg nimmt die Ausführungen der Vorlage zur Kenntnis und empfiehlt dem Kinder- und Jugendausschuss:

1. Die Tageseinrichtung für Kinder St. Fronleichnam, Schleswigstraße 3, 52068 Aachen (pro futura) für das Landesprogramm Familienzentren 2025/2026 zu melden.
2. Im Falle einer erneuten Zuweisung des zusätzlichen Kontingents durch das Land NRW für das KiTa-Jahr 2025/2026, dieses dem zertifizierten Familienzentrum Philipp-Neri-Weg 6 im Vierer-Verbund mit den Tageseinrichtungen für Kinder Philipp-Neri-Weg 11, Reutershagweg 19 sowie Steppenbergallee 210 (alle Stadt Aachen) zuzuweisen.

3. Die Tageseinrichtung für Kinder Am Pappelweiher 1, 52066 Aachen (Stadt Aachen) für das Landesprogramm Familienzentren 2025/2026 zu melden (Verbundauflösung).
4. Ab dem KiTa-Jahr 2025/2026 die kommunale Förderung von Elterncafés fortzuführen und folgende Kitas in die kommunale Förderung als Elterncafé vorzusehen:
 - Tageseinrichtung für Kinder St. Katharina, Forster Linde 5 (pro futura)
 - Tageseinrichtung für Kinder Bergstraße 16-18 (Stadt Aachen)
 - Tageseinrichtung für Kinder „Erlöserkirche“, Hermann-Löns-Straße 6 (pro futura)
 - Tageseinrichtung für Kinder St. Donatus, Rollefstraße 2 (pro futura)

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**Zu 12 Gewoge AG;
Zuschuss zur Anschaffung und Errichtung einer Vogelnestschaukel auf der Spielanlage Schurzelter
Straße 519
ungeändert beschlossen
BA 5/0169/WP18**

Die Vorsitzende berichtet, dass vor rund 10 Jahren ein Sonderfonds für die Gewoge AG eingerichtet worden sei, aus dem bereits einige Anschaffungen - wie Bänke und Spielgeräte - finanziert werden konnten. Zum Abschluss und zur Vervollständigung dieses Projektes sei die Errichtung einer Vogelnestschaukel wünschenswert. Hierzu liege der Gewoge AG aktuell ein kostengünstiges, aber auch zeitlich befristetes Angebot zur Beschaffung einer Vogelnestschaukel vor.

Vor diesem Hintergrund spricht sich die Vorsitzende für eine vorzeitige Entscheidung über die Vergabe der bezirklichen Mittel aus.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Laurensberg beschließt, der Gewoge AG einen Zuschuss in Höhe von 2.796,50 Euro zwecks Anschaffung und Errichtung einer Vogelnestschaukel auf der Spielanlage Schurzelter Straße 519 zu gewähren.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**Zu 13 Behandlung von Anträgen
1. Auswertung Smileyampeln; Antrag der Fraktion Die Linke vom 03.02.2025
ungeändert beschlossen
BA 5/0168/WP18**

Die Vorsitzende erläutert den Hintergrund des Antrags und stellt diesen zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Antrag lfd. Nr. 66 wird angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Zu 14 Beantwortung von Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Zu 15 Mitteilungen der Verwaltung

Frau Bezirksamtsleiterin Roosen informiert über den aktuellen Stand zur Informationsveranstaltung zum Thema Endausbau „Am Sandhäuschen“. Der Termin befinde sich derzeit noch in Abstimmung mit Frau Dr. Roder, werde aber voraussichtlich Anfang Mai stattfinden. Die Einladung werde rechtzeitig versendet.

Frau Bezirksvertreterin Schmitt-Promny (Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen) schlägt vor, für die Veranstaltung den Bürgersaal Sandhäuschen als Veranstaltungsort zu nutzen. Frau Roosen sagt zu, diesen Vorschlag zu prüfen und bei der weiteren Planung zu berücksichtigen.

Zwischenzeitlich wurde der Termin auf Donnerstag, den 08. Mai 2025, um 17:00 Uhr festgelegt. Die Veranstaltung findet im Bürgersaal Laurentiusstraße 90 statt.

Zum Thema „Neubau der DB-Brücke in Richterich“ berichtet Frau Roosen, dass weiterhin Rückmeldungen und Anregungen aus der Bürgerschaft eingingen. Diese würden zur weiteren Prüfung an den Fachbereich Mobilität und Verkehr weitergeleitet. Ein Austausch dazu sei geplant; der Termin befinde sich derzeit in Vorbereitung.

Voraussichtlich wird die Veranstaltung Anfang Juni im Schulzentrum Hander Weg stattfinden. Die offizielle Einladung erfolgt durch den Fachbereich Kommunikation und Stadtmarketing.

Weiterhin berichtet Frau Bezirksamtsleiterin Roosen über die Ausschreibung für neue Ladeinfrastrukturstandorte in Laurensberg, die inzwischen veröffentlicht wurde. In diesem Zusammenhang sei sie durch einen Bürger auf fehlende Ladesäulen beim Aachen-Laurensberger Tennis-Club (Schlottfelder Straße 15) hingewiesen worden. In der Datenbank der Bundesnetzagentur sei dort ein Ladepunkt verzeichnet, vor Ort existiere jedoch keiner. Der Verein habe auf Nachfrage mitgeteilt, dass weiterhin Interesse an einem Ladepunkt bestehe. Frau Roosen erläutert, dass Einträge in der Datenbank der Bundesnetzagentur nicht systematisch auf ihre tatsächliche Umsetzung geprüft würden.

Abschließend informiert Frau Roosen über eine Bürgeranfrage aus Orsbach zum neu errichteten Sirenenmast auf dem Gelände der ehemaligen Grundschule. Im Jahr 2022 sei ein Beschluss zur Überprüfung der flächendeckenden Sirenenversorgung gefasst worden. Dabei sei für diesen Bereich eine Unterversorgung festgestellt worden, weshalb nun eine weitere Sirene installiert wurde.

Die Vorsitzende berichtet, dass geplant gewesen sei, der Leiterin des Bezirksamts Richterich, Frau Yvonne Moritz, die die Leitung des Bezirksamtes stellvertretend im letzten Jahr übernommen hatte, im Rahmen der heutigen Sitzung offiziell für die geleistete Arbeit zu danken. Aufgrund einer Erkrankung müsse sie jedoch entschuldigt werden. Die Verabschiedung werde zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Die Bezirksvertreter*innen sprechen sich einvernehmlich dafür aus, Frau Moritz zu einem späteren Zeitpunkt durch die Bezirksbürgermeisterin und die Bezirksamtsleitung offiziell zu danken und zu verabschieden. Sie verbinden dies mit den besten Wünschen für die Zukunft sowie einem herzlichen Dank für die geleistete Arbeit für den Bezirk Laurensberg.

Petra Perschon-Adamy
Bezirksbürgermeisterin

Sascha Laurijssens
Schriftführer

Sibylle Keupen
Oberbürgermeisterin